

Sachsen ist mit 4,1 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste ostdeutsche Bundesland. Mit der Landeshauptstadt Dresden sowie Leipzig befinden sich in Sachsen zudem die beiden größten Städte in Ostdeutschland. Leipzig zählt dabei zu den einwohnermäßig am schnellsten wachsenden Städten in Deutschland. Auch wirtschaftlich ist Sachsen erfolgreich. Bedeutende Cluster sind die Automobilindustrie, Bahnindustrie, Chemie, Ernährungswirtschaft, die Kunststoffindustrie und Life Science. Besonders erwähnenswert ist die IT mit dem größten Mikroelektronik-Cluster in Europa. Die Erfolgsgeschichte von „Silicon Saxony“ scheint sich auch fortzuschreiben. Der Halbleitergigant Taiwan Semiconductor Manufacturing (TSMC) erwägt den Bau einer Produktionsstätte im Großraum Dresden. Unter den ostdeutschen Bundesländern wird Sachsen mit einer Wirtschaftsleistung pro Kopf von 33.200 Euro (2021) nur von Berlin übertroffen. Der Wert erreicht fast 80 Prozent des bundesweiten Niveaus. Die Bruttolöhne liegen 15 Prozent unterhalb des deutschlandweiten Durchschnitts. Das reale Wirtschaftswachstum in den zurückliegenden fünf Jahren entsprach weitgehend dem Bundesdurchschnitt. Das trifft auch auf die Arbeitslosenquote zu, die im September 2022 bei 5,8 Prozent lag. Das Ranking im Bildungsmonitor 2022 ist mit Platz eins hervorragend.

Sachsen-Anhalt ist mit einer Bevölkerung von 2,2 Millionen Menschen geringfügig einwohnerstärker als Thüringen. Die Einwohnerentwicklung ist fast durchgängig rückläufig. 2022 konnte die Bevölkerung durch Flüchtlinge aus der Ukraine aber wieder wachsen. Die beiden größten Städte sind Halle und die Landeshauptstadt Magdeburg mit jeweils nicht ganz 240.000 Einwohnern. Zum Bevölkerungsrückgang trägt der noch nachwirkende Strukturwandel in der chemischen Industrie, in der Schwerindustrie und im Maschinenbau bei. Dennoch sind diese Wirtschaftszweige auch heute noch von Bedeutung. Daneben haben die Ernährungswirtschaft, die Automobilindustrie und Biotechnologie einen hohen Stellenwert. Erfreulich ist die Entscheidung des Chip-Riesen Intel für die Investition in einen neuen Produktionsstandort in Magdeburg. In den zurückliegenden fünf Jahren wuchs die Wirtschaft kaum, real legte das Bruttoinlandsprodukt um nicht einmal 1 Prozent zu. Pro Kopf erreicht die Wirtschaftsleistung mit 30.900 Euro (2021) lediglich 70 Prozent des bundesweiten Niveaus. Der Bruttolohn pro Kopf kommt mit 35.200 Euro (2021) auf 82 Prozent des deutschen Durchschnitts. Die Arbeitslosenquote fällt mit 7,2 Prozent im September 2022 überdurchschnittlich hoch aus. Im Ranking des Bildungsmonitors 2022 liegt Sachsen-Anhalt auf dem vorletzten Platz, nur Bremen schneidet noch schlechter ab.

Thüringen ist mit einer Bevölkerung von 2,1 Millionen Menschen vor Mecklenburg-Vorpommern einwohnermäßig das zweitkleinste ostdeutsche Bundesland. Die Einwohnerentwicklung ist dabei wie in Sachsen-Anhalt fast durchgängig rückläufig. Auch hier konnte die Bevölkerung 2022 aber durch Flüchtlinge aus der Ukraine wieder zulegen. Das Bundesland verfügt über zwei Großstädte. Das sind Jena sowie die mit 213.000 Einwohnern gut doppelt so große Landeshauptstadt Erfurt. Thüringens Wirtschaft wird von einer breit gefächerten Industrie getragen, mit 81 Industriearbeitsplätze je 1.000 Einwohnern liegt Thüringen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Hierbei stehen vor allem die Metallverarbeitung und der Maschinenbau im Fokus. Auch die Glasindustrie ist von Bedeutung für das Bundesland. In den zurückliegenden fünf Jahren war die wirtschaftliche Entwicklung vergleichsweise schwach. Das reale Bruttoinlandsprodukt stagnierte weitgehend mit einem Minus von 0,4 Prozent. Mit einer Wirtschaftsleistung von 31.000 Euro pro Kopf (2021) erreicht Thüringen 72 Prozent des deutschen Durchschnitts. Der Bruttolohn kommt mit 34.800 Euro (2021) auf 82 Prozent. Die Arbeitslosenquote ist erfreulich niedrig. Im September 2022 lag sie bei 5,5 Prozent. Positiv ist auch die gute Platzierung im Ranking des Bildungsmonitors. Hier liegt Thüringen auf dem dritten Platz.

**Sachsen:
Erfolgreicher Wirtschaftsstandort
in Ostdeutschland mit leistungsfähigem
Bildungswesen**

**Sachsen-Anhalt
Trotz der erzielten wirtschaftlichen
Fortschritte konnte die Struktur-
schwäche von Sachsen-Anhalt bis
heute nicht überwunden werden**

**Thüringen:
Bundesland glänzt mit der
niedrigsten Arbeitslosenquote
in Ostdeutschland und guten
Bildungsstandards**